

Die Lebensmittelversorgung.

Keine Geschenke an Fleischhauergehilfen.

Die größeren Fleischhauergeschäfte haben gestern bei den Kassen und in den Verkaufsläden eine Kundmachung angebracht, in der den Bediensteten das Annehmen von Geschenken strengstens verboten wird.

Kaninchenfleisch als Nahrungsmittel.

Einer der verdienstvollsten Förderer der Kaninchenzucht, der Vorstand der VII. Sektion der Österreichischen Landwirtschaftsgesellschaft Herr Alfred Russo, übermittelt uns eine unter den heutigen Verhältnissen besonders beachtenswerte Zuschrift, die im wesentlichen besagt:

Der Krieg hat eine empfindliche Lücke in unserem Großviehstand gerissen. Unter diesen Verhältnissen kommt der Kleintierzucht eine erhöhte

Bedeutung zu, und es ist insbesondere die Kaninchenzucht, die eine weite Verbreitung verdient. Sie liefert bereits nach fünf bis sechs Monaten ein Fleisch, das leicht verdaulich und wohlschmeckend ist, sie gibt Felle, woraus Pelzwerk und Schuhoberleder gegerbt werden.

Es ist daher zu bedauern, daß die Kaninchenzucht bei uns trotz der großen Fleischnot noch immer nicht genügende Beachtung findet und von den maßgebenden Behörden so wenig unterstützt wird.

Bald werden Fichorie, Löwenzahn, Bärenklau, Wegerich und andere Unkräuter, Garten- und Küchenabfälle und später Alee, Heu, Blumen- und Obststaudenblätter sowie Baumzweige erhältlich sein, wo dann die Fütterung von Kaninchen auf dem Lande nicht nur leicht möglich, sondern auch billig ist. Es versteht sich aber von selbst, daß das fehlende Straßfutter wie bei anderen Tieren, auch bei Kaninchen das Fleischergebnis vermindert.

Die VII. Sektion (für Kaninchenzucht) der Österreichischen Landwirtschaftsgesellschaft, I., Schaufelgasse 6, ist seit 15 Jahren mit Erfolg bestrebt, die Kaninchenzucht in der Monarchie zu heben. Sie erteilt Auskünfte und Ratsschlüsse, gibt Bezugsquellen von Zuchtkaninchen und Adressen von Gerbern bekannt und vermittelt kostenlos Verkäufe von Kaninchen und Fellen.

Durch Kaninchenzucht beschafft man das billigste, dabei nahrhafteste Fleisch, denn es enthält mehr Eiweißstoffe als Rind-, Kalb-, Schweine- und Geflügelfleisch. Und obgleich es jetzt auch an Kaninchen mangelt, weil im Winter viele aus Futternot geschlachtet wurden, so wird es doch nicht so schwer sein, junge oder zuchtreife Tiere zu erlangen, die freilich nicht mehr so billig wie früher sind. Da die Fleischversorgung derzeit so sehr im argen liegt, täten viele gut, Kaninchenzucht zu betreiben.